Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 91 (2004)
Heft: 11: OMA et cetera

Rubrik: Produkte

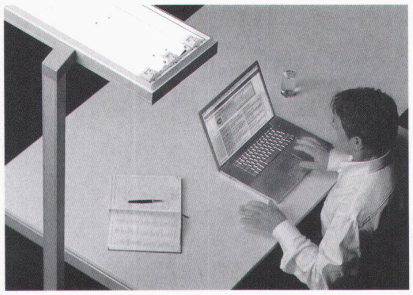
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Differenzierte Lichtgestaltung auch im Büro

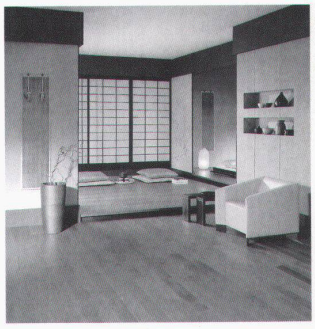
Task Area-Beleuchtungkonzepte lassen sich mit unterschiedlichen Leuchten realisieren und kommen dem Wunsch nach flexibel und individuell gestaltbaren Arbeitsplätzen entgegen. An der diesjährigen ORGATEC zeigte Zumtobel Staff verschiedene Anwendungsmöglichkeiten. Luxmate Flexis z. B. ist ein neues preisgünstiges System im DALI (Digital Adressable Lighting Interface)-Standard, das die Lichtmenge einer Leuchte automatisch regelt, sodass die Beleuchtungsstärke konstant auf dem geforderten Niveau liegt. Dieses System aus der neu entwickelten Produktfamilie Lightnet erlaubt es ausserdem erstmals, Leuchten zu adressieren, die erst bei Bedarf durch Erwerb einer Zusatzlizenz auch Dimmfunktionen bieten. Die LightFields – Design Sottsass Associati Mailand – sind ein Lichtsystem, das durch seine innovative MPO (Mikroprismenoptik)-Lichttechnologie eine weitgehend freie Anordnung der Leuchten im Raum ermöglicht. Dank verschiedenen Varianten – direktstrahlende An- und Einbauleuchte, Pendel- und Stehleuchte mit direkt-indirekter Lichtführung sowie ein clusterähnliches Lichtfeld – steht damit ein komplettes Programm für Task Area-Beleuchtungskonzepte zur Verfügung.
Die Rasterleuchte EVIO – Design Rupert Kopp, Greige, Büro für Design – setzt sich mit ihren Gehäusematerialien Holz und Eternit und dem geschwungenen Design selbstbewusst von herkömmlichen Büro-Lichtsystemen ab. Ebenso neuartig wie die Materialien ist die Lichttechnik. Ein neu entwickelter Zellenraster sorgt dafür, dass trotz Miniaturisierung keine Abstriche in Sachen Effizienz und Lichttechnik gemacht werden müssen.
Minimiertes Volumen und klare Linien machen Freeline – Design Zumtobel Staff/Ingenhoven und Partner Architekten – zu einem Beleuchtungssystem, das sich zurückhaltend in moderne Office-Bereiche einfügt. Die Oberfläche aus eloxiertem Aluminium nimmt gestalterischen Bezug auf das heute vielfach eingesetzte Material. Die ausgeklügelte Kombination von Rasterleuchte oder MPO-Technik im Programm garantiert eine grosse Anwendungsvielfalt und perfekte Entblendung von Büroarbeitsplätzen nach der Norm EN 12464.
Zumtobel Staff GmbH, 8050 Zürich
www.zumtobelstaff.ch

Arwa positioniert sich neu

Schwungvoll-elegant präsentiert sich der neue Spültischmischer arwa-surf, der seit diesem Herbst die Produktelinie komplettiert und für die Neupositionierung von arwa als «Marke der Architektur» steht. Das Bedienungselement kann seitlich oder vorne montiert werden, die Armatur ist mit und ohne Zugauslauf erhältlich. Der leichte und verschleissfeste Brauseschlauch aus Spezial-Gewebe verfügt über eine separate Wasserführung und verhindert ein Heisswerden der Oberfläche.
Auch die Homepage von arwa ist neu gestaltet worden. Neben den wichtigsten Produkteinformationen für die Bereiche Bad, Küche und Klinik, einem Händlerverzeichnis und Hinweisen auf Ausstellungen und Messen finden sich Referenzobjekte, die die Einsatzmöglichkeiten des vielseitigen Sortiments veranschaulichen.
arwa AG, CH-8304 Wallisellen
www.arwa.ch

Trendwende

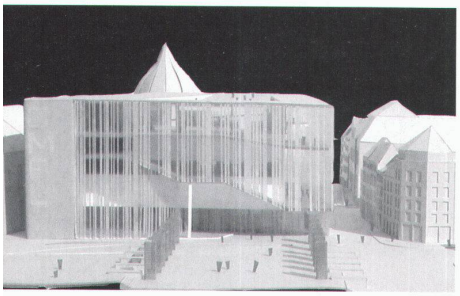
Der Boden ist nicht nur der optisch dominanteste Teil der Inneneinrichtung, sondern auch ein wichtiges Mittel, Wohnlichkeit und Wärme zu schaffen. Während früher technische Anforderungen wie Deckschichtstärke oder Wärmedurchlasswiderstand im Vordergrund standen, sind heute Überlegungen bezüglich Gesundheit und emotionale Befindlichkeit wichtige Kriterien bei der Wahl des Bodens. Die neue Landhausdiele TRENDPARK von Bauwerk-Parkett kommt diesen Bedürfnissen entgegen und eignet sich zum Einsatz im Wohnbereich, in Lofts, Ateliers, Boutiquen, Bars und Restaurants. Eine breite Farb-Palette der Oberflächen trägt den verschiedenen individuellen Vorlieben Rechnung:



Eiche natur versiegelt oder gebürstet und geölt, dunkle Räuchereiche versiegelt oder geölt, Eiche farbig geölt in weiss, cognac oder mocca sowie rustikale Lärche, geölt oder gebürstet und geölt. Eine feine Längsfase unterstreicht den Country-Stil und gibt TRENDPARK seinen unverwechselbaren Charakter. Das Format 1450 x 130 x 11 mm (mit einigen beigepackten kürzeren Riemen zur Verlegung einer ideale Flächenoptik) vermittelt einen grossflächigen Eindruck.
Bauwerk Parkett AG
9430 St. Margrethen
www.bauwerk-parkett.com

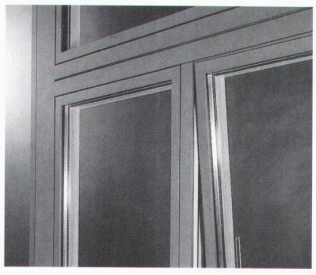
Ein Dämmstoff für die ganze Gebäudehülle

Der Mangel an Turnraum an der Kantonsschule Frauenfeld war mehr als ausgewiesen: Dem Bedarf von 50 Klassen vermochten ein «Turnschopf» aus der Mitte des vorletzten (!) Jahrhunderts sowie zwei Einzelhallen aus den 1960er Jahren längst nicht mehr zu genügen. Mit vertretbaren Mitteln wurde nun an optimaler Lage eine Dreifachhalle realisiert, die auch von Sportvereinen sowie der Stadt genutzt wird. Ausgangslage für das Bauprojekt bildete ein 1995 durchgeführter öffentlicher Architekturwettbewerb, den die Architekten Stutz und Bolt, Winterthur, gewannen. Unter dem schon früher vorhandenen Trockenplatz angeordnet und in den natürlichen Hangverlauf eingebettet, erscheint die neue Dreifachturnhalle lediglich als eingeschossiger Baukörper. Eine rund einhundertzehn Meter lange, gedeckte Arkade fasst alte und neue Bauteile zu einer architektonischen Einheit zusammen. Räumliches Herzstück der neuen Anlage ist der tief abgesenkte Hallenraum. Die Turnhallen und Garderoben liegen unter Terrain, das Dach wird, eingezäunt und mit einem Sportbelag ausgestattet, als Aussensportplatz genutzt. Hier war ein Dämmstoff verlangt, der sich durch Langlebigkeit, Sicherheit und auch Umweltverträglichkeit auszeichnet – die hohe Druckfestigkeit von FOAMGLAS®, dem hochwirksamen Dämmstoff aus geschäumtem Glas, erwies sich als zusätzlicher Vorteil. Auch weitere Bauteile der neuen Sporthalle sind damit gedämmt.
Pittsburgh Corning (Schweiz) AG
6343 Rotkreuz
www.foamglas.ch



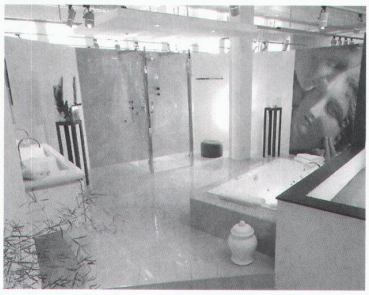
Ausgezeichnet

Mit dem Reynaers Institut Award, der dieses Jahr zum zweitenmal ausgeschrieben wurde, gibt Reynaers Aluminium jungen Architekten die Gelegenheit, mit einem Praktikum in einem international tätigen Architekturbüro ihr Wissen und ihre Erfahrung zu erweitern. Gewinner der diesjährigen Ausschreibung sind Vincent Thiry und Arnaud Decolle mit einem Projekt im historischen Zentrum von Liège sowie Monika Majdaniuk, die ein Museum für die Geschichte der polnischen Juden in Warschau entwarf. Die beiden belgischen Architekten werden ihre Praktika bei Forster und Partner absolvieren, Monika Majdaniuk im Architekturbüro Conix Architekten in Antwerpen. Im hier gezeigten Projekt von Arnaud Decolle und Vincent Thiry verbindet eine transparente Vorhangwand zwei nahe gelegene Plätze. Läden und andere öffentliche Einrichtungen sind mit einem spiralförmigen Pfad umschlossen, der den Blick auf architektonische Spuren einer früheren Kathedrale freigibt. Verschiedene Wege im Inneren und Äusseren führen schliesslich zu einer öffentlichen Dachterrasse.
Reynaers Aluminium gehört zu den führenden europäischen Herstellern qualitativ hochwertiger Aluminiumsysteme für Fenster, Türen, Schiebetüren, Fassaden und Wintergärten. Mit der Übernahme des britischen Unternehmens Merlin im Januar 2003 hat Reynaers Aluminium das Sortiment für angewandte Sonnenschutzlösungen ergänzt und erweitert.
Das Reynaers Institut wurde im Frühling 2004 am Hauptsitz im belgischen Duffel eröffnet und dient als innovatives Kompetenz-Zentrum. Fachwissen und Erfahrungen werden ausgetauscht und finden ihre Anwendung in neuen richtungsweisenden Projekt-Systemkonstruktionen.
Die Vorbereitungen für die Awards 2005 haben bereits begonnen, Holland wird in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Architekturbüro Bollhalder + Eberle dabei sein.
Reynaers AG
CH-8500 Frauenfeld
www.reynaers.ch
www.reynaersinstitute.com



Neues Sortiment bei den Holz-Metall-Fenstersystemen

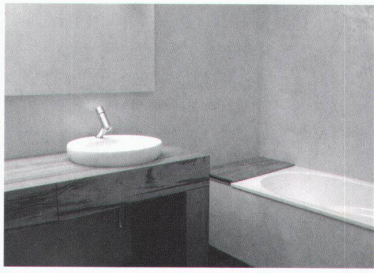
Modulare Fenstersysteme aus Holz und Metall empfehlen sich sowohl bei Neubauten wie Renovationen. Mit den Systemen von Schweizer lassen sich komplett flächenbündige aber auch versetzte Fenster realisieren. Die Bandbreite ist auch bei den Profilen gross. Im Trend sind einfache, klare Linien. Diesem entspricht beispielsweise die scharfkantige Lösung.
Die freie Farbgebung nach RAL oder NCS ist gewährleistet. Holz/Metallfenster weisen hohe Wärme- und Schalldämmeigenschaften auf. Die hinterlüfteten, voneinander getrennten Materialien bewähren sich auch bei extremen Temperaturunterschieden. Bezüglich Luftdurchlässigkeit und Schlagregendichtheit bestätigen neueste Teste die hohe Qualität. Auch ökologisch überzeugt die Kombination. Sämtliche Fenstertypen können zudem im Minergiestandard ausgeführt werden.
Ernst Schweizer AG, Metallbau
8908 Hedingen
www.schweizer-metallbau.ch



Ideen für's Badezimmer auf 1300 qm

Eine neue, lichtdurchflutete Ausstellungshalle von RICHNER Bäder und Plättli in Rapperswil/Jona an der Eichwiesstrasse 2 bietet seit Juni dieses Jahres Gelegenheit, sich anhand komplett eingerichteter Musterbäder inspirieren zu lassen. Nebst exklusiven Marken und namhaften Designprodukten finden sich im Sanitärbereich auch steinern anmutende Armaturenwände, ein Brausen-Brunnen oder die installierte und funktionsbereite Dampfdusche von KOS. Das umfangreiche Platten-Angebot zeigt vielfältige Varianten für die Boden- und Wandgestaltung. Die Ausstellung wird laufend aktualisiert.
Richner Bäder und Plättli (Schweiz),
5001 Aarau
www.richner.ch

Fugenlos farbig

«solum», «palum», «colorsol» nennt die Blatter AG Bern ihre neuartige Produktelinie fugenloser Boden- und Wandbeläge, mit denen sie ihre Kernkompetenz im Bereich Keramik erweitert. «solum» ist ein farbiger, fugenlos gegossener Bodenbelag, handgefertigt verarbeitet, mit seidenmatter Oberfläche und stufenloser Farbordnung. Er besteht aus einer gestaltungsfähigen Masse auf Weisszementbasis, die in einer Schichtstärke von mindestens 6 mm gegossen wird. Der ausgehärtete Belag wird anschliessend geschliffen und poliert und erhält eine Oberflächenschutz-Behandlung mit solum-Imprägnierung. Seine Pigmentaufschwemmungen und die unterschiedlich feinen Oberflächenzeichnungen verleihen «solum» seine besondere Charakteristik. Der hochwertige, dauerhaft lichtechte und pflegeleichte Boden eignet sich für Innenräume im privaten und öffentlichen Bereich.

Mit «palum» lässt sich jede Wand im Nassbereich fugenlos, praktisch in allen Farbtönen durchgefärbt und wasserfest gestalten. Die weisse Masse aus verformbaren und hydraulischen Bindemitteln wird in einer speziell entwickelten Technik gespachtelt, bis die Schichtstärke von ca. 3 mm erreicht ist, danach mit immer feinerem Korn geschliffen, poliert und am Schluss imprägniert. Die Oberfläche wird seidig glatt und fühlt sich geschmeidig an – ideal für alle privaten und öffentlichen Innenräume, für alle Trocken- und Nassbereiche. Im Gegensatz zum «solum»-Bodenbelag wird der trittsichere und strapazierfähige «colorsol»-Belag, der als durchgefärbte Spachtelmasse aus einer vergüteten Grauzementbasis angerührt wird, nicht poliert und geschliffen, sondern nur imprägniert. «colorsol» ist universell einsetzbar in Innenräumen und geschützen Aussenräumen – der ideale Werkstoff für den Renovationsbau.
Blatter AG, 3018 Bern
www.blatter-ag.ch